



Keine großen Einbrüche erwartet: Prognose zu Schülerzahlen bis 2040 im Ausschuss vorgestellt. **Seite 3**



Wachstum trotz Corona: Bilanzsumme 2021 der Sparkasse erneut über fünf Milliarden Euro. **Seite 4**



Mitmachaktion bei Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum enthüllt Kinderwünsche. **Seite 7**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Spontanes Impfen ohne Anmeldung

Das Impfmobil ist in dieser Woche wieder unterwegs. Dabei handelt es sich um einen auffällig folierten Rettungswagen der Berufsfeuerwehr, bei dem jeder sich unkompliziert und ohne Anmeldung eine Schutzimpfung gegen Covid-19 abholen kann. Die Stationen im Stadtgebiet:

■ **Mittwoch, 23. Februar:** 8.30 bis 10.30 Uhr vor dem Blesius Garten in Olewig, Olewiger Straße 135, 11 bis 13 Uhr vor der Trevisir-Passage/Eingang Bushaltestellen, 14 bis 17 Uhr vor dem Gartencenter Lambert in Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 50.

■ **Freitag, 25. Februar:** 13.30 bis 17 Uhr Parkplatz der Fleischerei Haag in Ruwer, Rheinstraße 4.

Daneben besteht Montag bis Freitag, jeweils 8.30 bis 15 Uhr, die Möglichkeit, sich im Impfzentrum im Messepark in den Moselauen auch ohne Anmeldung und Termin impfen zu lassen. Eine weitere Möglichkeit gibt es am Dienstag, 22. Februar, 10 bis 18 Uhr, in der Tufa, Großer Saal.

Menschen ab 70, Bewohner und Bewohnerinnen und Betreute in Pflegeeinrichtungen sowie Personen mit Immunschwäche können sich auch eine zweite Auffrischungsimpfung geben lassen, wenn ihr Booster mindestens drei Monate her ist. Personen, die in Medizin- und Pflegeeinrichtungen beschäftigt sind, können sich eine zweite Auffrischung abholen, wenn ihr Booster mindestens sechs Monate her ist. Diese Gruppen können sich dazu beim Land unter impftermin.rlp anmelden oder ohne Anmeldung zum Impfzentrum oder dem Impfmobil kommen. Bei den aufgeführten Angeboten sind nur ein Ausweis und bei einem Booster der Nachweis der vorherigen Impfung nötig. Geimpft wird ab zwölf Jahren mit den vom Robert-Koch-Institut (RKI) empfohlenen Vakzinen von Biontech und Moderna. Weitere aktuelle Informationen: www.trier.de/impfen.

Öffnen in drei Schritten

Bund und Länder beschließen Lockerungen / Treffen für Geimpfte und Genesene ohne Begrenzung möglich

Bund und Länder haben vergangene Woche einen Dreischritt der Öffnungen in der Corona-Pandemie vereinbart – bis zum 20. März sollen die weitreichenden Einschränkungen des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden. Der aktuelle Überblick.

Nach Auffassung von Bund und Ländern hat Deutschland die Omikron-Welle dank des verantwortlichen und umsichtigen Verhaltens der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger bis jetzt vergleichsweise gut bewältigt. Infolgedessen sollen die derzeit gültigen Infektionsschutzmaßnahmen verantwortungsbewusst und kontrolliert zurückgefahren werden. Bund und Länder haben Öffnungen in drei Schritten vereinbart. Niedrigschwellige Basisschutzmaßnahmen sind darüber hinaus aber weiter nötig. Die drei Öffnungsschritte im Überblick:

■ **Erster Schritt – private Zusammenkünfte/Zugang zum Einzelhandel/Veranstaltungen:**

Für **Geimpfte** und **Genesene** sind private Zusammenkünfte ab sofort wieder ohne Begrenzung möglich. Sobald eine ungeimpfte Person teilnimmt, gelten bis 19. März aber weiterhin die Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte: Das Treffen ist dann auf den eigenen Haushalt und höchstens zwei Personen eines weiteren Haushalts beschränkt.

Der **Zugang zum Einzelhandel** ist bundesweit für alle Bürgerinnen und Bürger wieder ohne Kontrollen möglich. Es müssen jedoch weiter mindestens medizinische Masken getragen werden. Die Nutzung von FFP2-Masken wird empfohlen.

Bei **Veranstaltungen in geschlossenen Räumen** sind maximal 2000 Per-



Zusammen sein. Nach den aktuellen Beschlüssen sind private Treffen für Geimpfte und Genesene ab sofort wieder ohne Begrenzung möglich. Dies ändert sich, wenn eine ungeimpfte Person dazukommt. Foto: Adobe Stock

sonen ohne Beachtung der Platzkapazitäten zulässig. Wird die Personenzahl von 2000 in geschlossenen Räumen überschritten, darf maximal 30 Prozent der vorhandenen Kapazitäten genutzt werden, wobei die maximale Personenzahl bei 4000 liegt.

■ **Zweiter Schritt – Gastronomie und Großveranstaltungen:**

Ab 4. März soll der **Zugang zur Gastronomie** für Geimpfte, Genesene und Personen mit tagesaktuellem Test ermöglicht werden (3G-Regelung). Dies soll auch für Übernachtungen gelten.

Diskos und Clubs werden für Genesene und Geimpfte mit aktuellem Test oder mit dritter Impfung geöffnet.

Bei **überregionalen Großveranstaltungen** (inklusive Sport) können Genesene und Geimpfte (2G-Regelung)

beziehungsweise Genesene und Geimpfte mit tagesaktuellem Test oder dritter Impfung (2G-Plus-Regelung) teilnehmen. In Innenräumen ist maximal eine Auslastung von 60 Prozent der jeweiligen Höchstkonzipation zulässig, wobei die Zahl von 6000 Zuschauern nicht überschritten werden darf. Bei Veranstaltungen im Freien ist maximal eine Auslastung von 75 Prozent zulässig, wobei die Zahl von 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauern nicht überschritten werden darf.

■ **Dritter Schritt – alle tiefgreifenden Schutzmaßnahmen entfallen:**

In einem letzten Schritt ab 20. März sollen alle **tiefgreifenden Schutzvorkehrungen entfallen** – auch die nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtenden Homeoffice-Regelungen. Ar-

beitgeber können aber weiterhin im Einvernehmen mit den Beschäftigten Homeoffice anbieten.

Auch über den 19. März hinaus sind aus Sicht von Bund und Ländern niedrigschwellige Basisschutzmaßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens und zum Schutz von Risikogruppen weiterhin nötig. Hierzu zählen insbesondere eine Maskenpflicht in geschlossenen Räumen von Publikumseinrichtungen sowie in Bussen und Bahnen, das Abstandsgebot und allgemeine Hygienevorgaben.

Außerdem soll es möglich bleiben, in bestimmten Bereichen Testpflichten vorzusehen sowie den Impf-, Genesenen- und Teststatus zu überprüfen. Die nächsten Beratungen sind für den 17. März geplant. **Weitere Infos Seite 3**

Offener Machtkampf auf der Bühne

Verdi-Oper „Don Carlo“ noch dreimal im Theater



Die berühmte Oper „Don Carlo“ von Giuseppe Verdi ist am Freitag, 4. März, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. Weitere Aufführungen stehen am 13. März, 18 Uhr, und 12. April, 19.30 Uhr, auf dem Spielplan.

Der spanische Thronfolger Don Carlo ist heimlich verliebt in Elisabeth, die junge Frau seines Vaters Philipp II. Die Bemühungen seines Freundes Marquis von Posa, Carlo für den Freiheitskampf der Provinz Flandern zu interessieren, um damit über die unerfüllte Liebe hinwegzuhelfen, verbessern das angespannte Vater-Sohn-Verhältnis nicht. Diese privaten Konflikte werden in einem politischen Machtkampf zwischen König

und Kirche instrumentalisiert, an dessen Ende es fast nur Verlierer gibt.

Verdi, der wohl bedeutendste italienische Opernkomponist des 19. Jahrhunderts, hatte ein Faible für Friedrich Schiller, einen der wichtigsten deutschen Dramatiker des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Verdis Liebe zu Schiller gipfelte in seiner letzten Auseinandersetzung mit dessen Drama „Don Carlo“. Als Oper in französischer Sprache 1866/67 entstanden, wurde das Werk fast 20 Jahre später von Giuseppe Verdi revidiert.

Seine vielschichtige und ebenso fesselnde wie hochsensible Komposition, die Darstellung miteinander verwobener privater und politischer Spannungen, darüber drohend schwebend die mächtige Institution der spanischen



Offene Drohung. Private Konflikte und politische Machtkämpfe stehen im Mittelpunkt von Giuseppe Verdis berühmter Oper „Don Carlo“, die derzeit im Theater Trier zu sehen ist. Foto: Martin Kaufhold

Kirche im 16. Jahrhundert – all das macht „Don Carlo“ zu einem Schlüsselwerk der Operngeschichte und zeitlosem Klassiker. Tickets für die aktuelle

Opernproduktion gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse am Augustinerhof (theaterkasse@trier.de, 0651/718-1818). red

Kurt Krömer beim Festival Porta³



Der Komiker Kurt Krömer ist am Donnerstag, 16. Juni, im Rahmen des Porta³-Festivals in Trier zu sehen.

Im Gepäck hat Krömer ein provokantes Programm, mit dem er selten ein gutes Haar an Politik, Gesellschaft und dem anwesenden Publikum lässt. Hier kommt keiner ungeschoren davon, weder Omas Couchtisch noch Krömer selbst. Der Berliner kann es sich leisten: Schließlich feiert er mit dieser Mischung aus Spielunke und Straßenverkehrsamt seit rund 30 Jahre Erfolge. Für seine Bühnenprogramme erhielt er schon zahlreiche Preise.

■ **Karten** sind über Eventim und Ticket Regional, an allen Vorverkaufsstellen sowie unter www.kartenvorverkauf-trier.de oder über die Ticket-hotline 0651/9941188 erhältlich.

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Neustart nach Corona

Freie Demokraten Am 20. März sollen viele Einschränkungen fallen, die unser Leben in der Pandemie so lange Zeit bestimmt haben. Dies ist nicht nur der deutlich milderen Omikron-Variante zu verdanken, sondern vor allem auch gemeinsamen Anstrengungen von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft im Kampf gegen diese Pandemie. Auch wenn es noch zu früh ist davon auszugehen, dass Corona bald zur Randnotiz wird, gibt es doch berechtigte Hoffnungen, dass wir bald wieder deutlich mehr Normalität erleben. Auch auf kommunaler Ebene sollten wir daher nun unsere ganze Kraft darauf richten den Aufbruch aus der Pandemielähmung zu begleiten und positiv zu gestalten. Aus Sicht der FDP-Fraktion fallen unter anderem drei Punkte ins Gewicht:

■ **Kultur und Veranstaltungen:** Karneval, Altstadtfest, Weinfeste und Co. sind in den vergangenen zwei Jahren ausgefallen. Wir sollten jetzt dafür sorgen, dass Kultur und Groß-

veranstaltungen so bald und so frei wie möglich wieder stattfinden können. Auch die ein oder andere zusätzliche Veranstaltung, vor allem auch für Jugendliche und Kinder, sollte eingeplant werden.

■ **Wirtschaft:** Teile unserer Wirtschaft haben zuletzt dramatisch gelitten. Beispielsweise Tourismus, Veranstaltungsbranche, Gastronomie und Teile des Einzelhandels werden auch nach dem Ende der Maßnahmen mit Herausforderungen infolge der Pandemie zu kämpfen haben. Hier muss die Kommunalpolitik auch weiterhin sensibilisiert bleiben und bei Bedarf Unterstützung leisten.

■ **Digitalisierung:** Digitale Angebote haben uns in der Pandemie nicht nur geholfen, Kontakte zu reduzieren, sondern auch gezeigt, wie sie den Alltag in Arbeit, Politik und Freizeit positiv bereichern können. Diese Möglichkeiten sollten wir bedarfsorientiert ausbauen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Volkserziehung statt mündiger Bürger

AfD Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Stadtrat beschlossen, eine Expertenanhörung durchzuführen, um die politische Bildung in Trier durch den Ausbau entsprechender Bildungsangebote zu stärken. Das klingt zunächst gut. Schaut man sich aber die Begründung des Antrags an, dann offenbart sich hier eine erschreckende Arroganz gegenüber unseren Bürgern. Die SPD spricht von „Überforderung und unkritischer Herangehensweise“ an das Internet, weshalb man „direkt an die Leute“ heran müsse. Es brauche „verlässliche Angebote“, denn noch könne die „breite Masse ... nicht erreicht werden“. Dabei hat man besonders die aktuellen Corona-Demonstrationen im Blick, denen man wegen ihrer „zersetzenden Wirkung“ konsequent begegnen müsse.

Hier wird ein Bild tumber Trierer Bürger gezeichnet, die offensichtlich nicht in der Lage sind, Diskussionen in den Sozialen Netzwerken

und politische Entwicklungen kritisch zu bewerten und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Nichts mehr mit mündigen Bürgern, die die Grundlage eines demokratischen Gemeinwesens bilden. Stattdessen betreutes Denken und ein paternalistischer Staat, der das Volk als erziehungsbedürftig betrachtet. Das widerspricht eindeutig unserer Verfassung. In Artikel 20 Grundgesetz heißt es klar: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“. Deshalb vollzieht sich die Willensbildung in einer Demokratie von unten nach oben und nicht umgekehrt. Folgerichtig ist es dem Staat ausdrücklich untersagt, seine Bürger politisch zu belehren und sie in ihrer Meinung zu beeinflussen.

Die von der SPD geplante Volkspädagogik ist undemokratisch und zeugt von mangelndem Respekt vor den Bürgern als dem eigentlichen Souverän unseres Staates. Das lehnt die AfD-Fraktion entschieden ab.

AfD-Fraktion

Expertenanhörung im Stadtrat

UBT Das Instrument der Expertenanhörung ist in der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz verankert und einmalig in der kommunalen Landschaft Deutschlands. Es war richtig und wichtig, die Anhörung in der vorletzten Stadtratssitzung zum Thema „Umbenennung Bischofstein-Platz und Aberkennung der Ehrenbürgerwürde von Bischof Stein“ durchzuführen.

Insgesamt war es eine sehr gute Aufarbeitung und die anschließenden Fragen und Antworten der Fraktionen waren fast ausnahmslos sachlich, ohne Polemik und es war kein – wie ursprünglich befürchtet – Tribunal. Erstaunlich war für uns nur, dass Professor Christian Pfeifer kaum eigene, originäre Erkenntnisse aus dem Bistum Trier hatte, sondern lediglich Analogieschlüsse aus dem Verfahren im Bistum Hildesheim zog, an dem er selber teilgenommen hatte, und sich ansonsten auf die publizierte Untersuchung des Vorsitzenden von Missbit, Dr.

Thomas Schnitzler, stützte. Professor Gerhard Robbers stellte die Arbeit der Trierer Untersuchungskommission sehr gut dar, konnte deren Unabhängigkeit überzeugend darlegen. Vor allem stellte er belastbare Ergebnisse, die dem Rat der Stadt Trier eine fundierte Entscheidung ermöglichen können, bis September in Aussicht. Das gab unserer Meinung nach auch den Ausschlag, dass sich CDU, SPD, UBT und FDP sowie auch die AfD entschieden, solange zu warten und nicht schon voreilig bei der nächsten Ratssitzung eine Entscheidung zu treffen.

Insgesamt hat die Anhörung nicht das von den Grünen erhoffte Ergebnis erbracht, sondern die Mehrheit des Rates darin bestärkt, diese heikle Angelegenheit mit Besonnenheit und mit Hilfe der zu erwartenden Ergebnisse der Trierer Untersuchungskommission auf sicherer Faktenbasis und angemessener Bewertung der historischen Rahmenbedingungen zu behandeln und zu entscheiden. **UBT-Fraktion**

Fachkräftemangel

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat Eine Stelle beim Staat hat viele Vorteile. Aber einen gibt es schon lange nicht mehr: eine gute Bezahlung. Viele Menschen denken zwar, dass die Öffentliche Hand gut bezahlt. Richtig ist jedoch, dass die Gehälter von Beamt*innen und Angestellten weit hinter der Entwicklung der freien Wirtschaft zurückgeblieben sind. Dies ist besonders dramatisch im Bereich der Angestellten.

Der Öffentlichkeit ist dies bei Erzieher*innen bewusst. Weniger bekannt ist, dass sehr viele Berufsgruppen in der Verwaltung letztlich vergleichbar betroffen sind.

Die Folge ist, dass die Stadt Trier bei sehr vielen Stellenbesetzungen kaum noch geeignete Bewerber*innen findet. Die Ausbildung in der



Öffentlichen Verwaltung ist für junge Menschen immer weniger interessant. Selbst Unternehmen bewerben sich nicht mehr unbedingt um Aufträge, weil sie wissen, dass die Öffentliche Hand als Auftraggeber tendenziell schlechter zahlt als ein privates Unternehmen.

Qualität hat ihren Preis

Mir ist klar, dass für sehr viele Menschen, die für Mindestlohn Tag für Tag arbeiten gehen, dies wie ein echtes Luxusproblem wirken muss. Aber wir alle haben ein Interesse daran, dass in den städtischen Ämtern auch in Zukunft weiterhin gute und qualitativ hochwertige Arbeit geleistet wird. Diese Qualität hat ihren Preis und davon profitieren letztlich alle Bürger*innen.

Wolf Buchmann, Fraktion Bündnis 90/Grüne

Neue Grundstückswerte für Trier

CDU Im Januar traf sich digital der Trierer Gutachterausschuss für Grundstückswerte, der anhand von getätigten Kaufverträgen die Bodenrichtwerte und die Bodenrichtwertzonen für zwei Jahre festlegte. Diesem unabhängigen Expertengremium gehören Architekten, Immobilienökonomie, Vertreter von Sparkassen und Banken, Mitarbeiter der Finanzverwaltung, land- und forstwirtschaftliche Gutachter sowie Vertreter des Stadtrates an.

Die Werte werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen und dann im Kreis der Gutachter diskutiert und gegebenenfalls nach oben oder unten korrigiert. Den Höchstwert in Trier erreicht die Simeonstraße im Bereich Hauptmarkt mit 11.000 Euro pro m². Bei Wohnbauflächen reichen die Werte von 400 pro m² in Castelnau bis 200 pro m² in Biewer. Anhand der getätigten Kauffälle wurden die Werte zwischen zehn und 20 Prozent angehoben. Eine Ausnahme bildet

das Hochwassergebiet in Ehrang, bei dem bis auf Weiteres die Werte auf dem alten Stand bleiben. Auch die Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Flächen sind in den letzten zwei Jahren gestiegen: Acker- und Grünland um 14 Prozent, Forstflächen um 0,05 Euro pro m².

Diese Daten bilden auch die Grundlage für die An- und Verkäufe durch die Stadt Trier, die in den Dezernaten und vom Stadtrat beschlossen werden. Auskünfte zu den Bodenrichtwerten können bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Amt für Bodenmanagement und Geoinformation eingeholt werden.

Matthias Melchisedech, CDU-Fraktion und Mitglied des Gutachterausschusses



Krankenhaus Ehrang kommunalisieren

DIE LINKE. Im Trierischen Volksfreund vom 15. Februar kritisierte der ehemalige Chefarzt Dr. Peter Westrich die Klinikleitung des Krankenhauses in Trier-Ehrang. Seine Kritik wird von der Linksfraktion im Stadtrat in allen fünf Punkten geteilt:

1. Die Schließung des Zentrallabors am Standort Ehrang sei wirtschaftlich nicht nachvollziehbar gewesen und habe mit zur Schließung des Krankenhauses geführt.
2. Die Schließung des Labors habe die Schließung der Intensivstation zur Folge gehabt.
3. Mit dem Wegfall der Intensivstation sei die Gynäkologie und Unfallchirurgie ins Haupthaus verlagert wurden; in Ehrang wären nur noch kleinere Eingriffe möglich gewesen.
4. Die Verlegung der Frauenheilkunde ins Haupthaus und der Orthopädie nach Ehrang habe den Standort Ehrang wirtschaftlich weniger attraktiv gemacht.

5. Die Schließung der plastischen und Hand-Chirurgie habe zu einem Rückgang der Erlöse des Krankenhauses geführt.

Gesundheitsversorgung als Gemeingut

Die Linksfraktion kritisiert die Schließung des Krankenhauses in Ehrang scharf: Gesundheitspolitik darf nicht den wirtschaftlichen Interessen von Trägern dienen, sondern ist ein Gemeingut, auf das alle Trierer:innen ein Recht haben. Gesundheitsversorgung in Trier darf nicht Stadtteile abhängen, die fern vom Zentrum sind. Wir sprechen uns für die Kommunalisierung des Krankenhauses Trier-Ehrang aus. Wenn die Stadt dies allein finanziell nicht schultern kann, muss das Land mit in die Verantwortung genommen werden.

Marc-Bernhard Gleißner, Vorsitzender der Linksfraktion Trier

Keine fünfte Jahreszeit

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat Unsere Region zählt zu den Hochburgen des Karnevals. Über die Kulturförderung hat die Stadt Trier in den vergangenen Jahren die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval als Dachorganisation unter anderem bei der Durchführung des Rosenmontagszugs finanziell gefördert. Auch als SPD-Fraktion unterstützen wir das Engagement im Karneval.

Doch auch in diesem Jahr werden wir keinen klassischen Karneval feiern können. Aus Gesprächen mit den Trierer Karnevalsvereinen wissen wir, dass dies eine äußerst schwierige Situation ist. Sie leisten ganzjährig einen wertvollen Beitrag für die Brauchtumspflege. In den Vereinen wird in den unterschiedlichen Altersklas-

sen trainiert und geprobt. Die laufenden Kosten sind da und die Einnahmen fallen das zweite Jahr in Folge weg. Umso erfreulicher und bewundernswerter ist es, dass es sich einige Vereine nicht haben nehmen lassen für die diesjährige Session Angebote Corona-konform zu präsentieren. Es gibt Online-Sitzungen und Ausstellungen. Einem größeren Publikum sind zwei Sendungen im Offenen Kanal (OK 54) zugänglich: Am Karnevalsfreitag wird mit „Da simma dabei“ ein Programm von unterschiedlichen Vereinen zu sehen sein, das von der Schautanzgruppe „Partyalarm“ zusammengestellt wird. Am Karnevalssamstag wird die Onlinesitzung der KG Heuschreck ausgestrahlt.

Als SPD danken wir allen Vereinen für ihr Engagement und hoffen, dass sie diese schwierige Zeit gut überstehen. Gleichzeitig bitten wir alle, auch zukünftig den Trierer Karneval zu unterstützen.

Thomas Neises, SPD-Fraktion



TRIER TAGEBUCH

Vor 35 Jahren (1987)

24. Februar: Die Katholische Akademie in Trier feiert ihren 25. Geburtstag.

Vor 25 Jahren (1997)

22. Februar: In St. Maximin gibt die Staatskapelle aus der Partnerstadt Weimar unter der Leitung von Generalmusikdirektor George Alexander Albrecht ein glanzvolles Gastkonzert.

Vor 20 Jahren (2002)

25. Februar: Ein Brand in einer Dachgeschosswohnung in Euren fordert zwei Tote.
28. Februar: Horst Kirchartz wird nach mehr als 40 Jahren als dienstältester Trierer Berufsfeuerwehrmann verabschiedet. aus: Stadttrierische Chronik

Jobcenter mit neuer Internetseite

Das Trierer Jobcenter hat seine Internetseite (www.jobcenter-trier-stadt.de) erneuert, um Kundinnen und Kunden den digitalen Zugang zu erleichtern. Die wichtigsten Links zu den digitalen Angeboten stehen jetzt an prominenter Stelle. Der Button „Zu den aktuellen Stellen“ führt direkt zur Jobbörse. Unter dem Stichwort „Jobcenter.Digital“ können Weiterbewilligungsanträge gestellt und Änderungen der persönlichen Lebenssituation mitgeteilt werden.

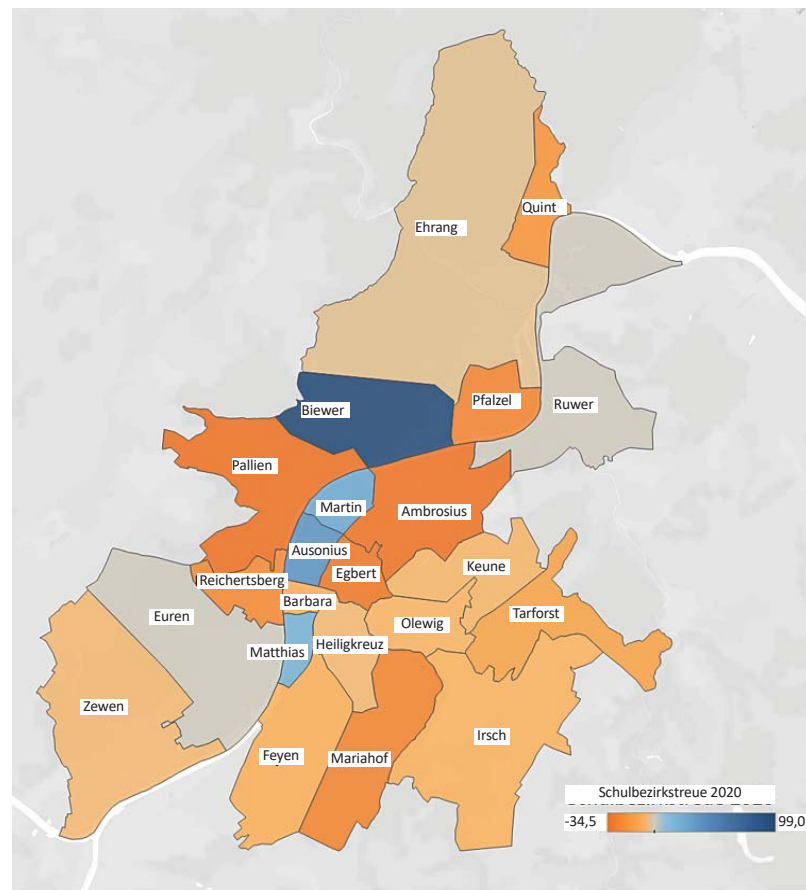
Neu ist, dass der Postfachservice von www.jobcenter.digital Anhänge mitverschicken kann. Eine Terminvereinbarung ist auf der Startseite nun ebenfalls möglich. Dort führt zudem ein Klick auf „Wichtige Fragen und Leistungen im Überblick“ zur passenden Unterseite. Neu ist auch eine Messenger-Funktion: Im Laufe eines Tages werden die Anfragen jeweils beantwortet. Wünsche nach individueller Beratung können dort gestellt werden. Anträge zum Herunterladen sind ebenfalls schneller zu finden.

Keine großen Ausschläge erwartet

Experte stellt Prognose zu Schülerzahlen vor / Entscheidungen der Eltern haben vielfältige Auswirkungen

	2021	2030	2040
101 Ambrosius	41	47	46
102 Martin	46	36	37
103 Ausonius	38	34	38
104 Barbara	27	22	24
105 Matthias	45	43	46
201 Ehrang St. Peter	40	49	52
202 Quint	43	39	41
203 Pfalzel G.v.Pfalzel	22	22	24
204 Ruwer	31	22	23
206 Biewer	24	30	32
301 Pallien	12	13	14
302 Reichertsberg	27	46	38
303 Euren Joh.Hermann	32	31	33
304 Zewen	30	26	26
402 Keune	42	47	40
403 Egbert	31	29	32
404 Olewig	22	21	22
405 Tarforst	71	60	61
407 Irsch	28	22	21
502 Heiligkreuz	53	57	59
503 Mariahof	33	27	28
504 Feyen	64	72	62
Gesamt	802	795	799

Diskrepanzen. Die Grundschulprognose (oben) enthält einige Unsicherheiten, wie die „Schulbezirkstreue“: Der Spitzenwert ist im dunkelblauen Biewer (Karte rechts), am niedrigsten ist er in dunkelorangeen Bereichen. Grafiken: Ralf E. Ulrich



Für den neuen Schulentwicklungsplan sind die künftigen Schülerzahlen eine zentrale Größe. Davon hängt ab, ob Gebäude vergrößert oder Einzugsgebiete verändert werden müssen. Aus einer Prognose bis 2040, die Demographie-Experte Professor Ralf E. Ulrich im Schulträgerausschuss vorstellte, geht hervor, dass bei den Trierer Zahlen keine dramatischen Ausschläge zu erwarten sind, es aber bei den Prognosen, die über einen Zeitraum von sechs Jahren hinausgehen, noch einige Unsicherheiten gibt.

Von Petra Lohse

Diese Schwankungen haben nicht nur damit zu tun, dass sich die für die Einschulungen in sechs Jahren zentralen Geburtenzahlen schwierig pro-

gnostizieren lassen. Ein weiterer Faktor ist die „Schulbezirkstreue“, bei der es in den Bezirken signifikante Unterschiede gibt (Karte oben rechts). Dabei geht es um die Frage, ob die Eltern ihre Kinder in der Grundschule im Bezirk ihres Wohnorts anmelden oder einen anderen Standort bevorzugen. Die Ausstattung, der bauliche Zustand und das Image der Schule spielen eine Rolle, aber auch Eltern, die auf dem Weg zur Arbeit ihre Kinder vorbeibringen.

Manchmal liegt auch die Schule im Nachbarbezirk näher am Wohnort. Was das konkret heißt, zeigte Ulrich am Beispiel der Ambrosius-Grundschule mit Zahlen von 2018: Damals lebten in dem Bezirk 56 künftige Erstklässler, tatsächlich eingeschult wurden aber nur 36. Etwa ein Drittel der

Kinder wurde also in einem anderen Bezirk unterrichtet.

Ein weiterer Faktor, der die Auslastung der Schulen beeinflusst, sind Neubaugebiete in dem Einzugsbereich. Ein Beispiel ist Tarforst, wo wegen der hohen Nachfrage das Gebäude zum zweiten Mal erweitert werden muss. Zudem wirken sich Umzüge von Familien aus, die neu nach Trier kommen oder die Stadt wieder verlassen.

Bei der Prognose der künftigen Grundschulzahlen verwendete Ulrich Daten des städtischen Amtes Stadtentwicklung. Dabei ergaben sich mehrere Varianten, unter denen der Experte ein mittleres Szenario favorisiert. Demnach rechnet er mit keinem dramatischen Anstieg der Grundschulzahlen. Die Zahl der Erstklässler betrug vergangenes Jahr 802,

für 2040 sind 799 prognostiziert (Details in der Tabelle oben links). Die Gesamtzahl aller unterrichteten Kinder an städtischen Grundschulen lag 2021 bei 3194, für 2040 geht Ulrich von einem leichten Rückgang auf 3168 aus.

Er wies im Schulträgerausschuss noch einmal darauf hin, dass die Zahlen für die nächsten Jahre relativ sicher sind und danach die Unsicherheit steigt: „Da ist nur ein Fahren auf Sicht mit nachträglichem Korrigieren möglich.“ Bei den weiterführenden Schulen stellt sich die Situation ähnlich wie bei den Grundschulen dar. Mehrere Ausschussmitglieder bedankten sich für die umfassende Aufbereitung des komplexen Themas. Das sei ein wichtiger Input für den neuen Schulentwicklungsplan.

Mit dem Jobticket zur Arbeit

Über 1000 Menschen nutzen Angebot des Verkehrsverbunds

Mehr als 23 Arbeitgeber der Region, darunter auch die Stadtverwaltung Trier, fördern den Arbeitsweg ihrer Angestellten in Bussen und Zügen mit dem neuen VRT-Jobticket. Im Verkehrsverbund haben die Nutzer im Februar die 1000er Marke geknackt. Der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) ist zuversichtlich, dass es noch mehr werden. Mit dem Jobticket können Abonnenten Busse und Züge im gesamten VRT-Gebiet nutzen. In der Freizeit – werktags ab 19 Uhr und am Wochenende ganztags – können sie einen weiteren Erwach-

senen sowie bis zu drei Kinder ohne zusätzliche Kosten mitnehmen.

Entspannt zur Arbeit

VRT-Geschäftsführerin Barbara Schwarz freut sich, dass seit Februar über 1000 Menschen das Jobticket nutzen: „Unser Jobticket-Angebot ist unschlagbar günstig. Neben den klaren finanziellen Vorteilen ermöglichen Arbeitgeber ihren Angestellten damit einen entspannteren Arbeitsweg ohne Parkplatzsuche und Stress im Verkehrsstau. Die Arbeitgeber zeigen damit als

Vorbild, was ein mitarbeiterfreundliches Unternehmen heutzutage bieten kann und beweisen gleichzeitig unternehmerische Verantwortung für die Umwelt.“

Das Modell ist so aufgebaut, dass sich Arbeitgeber mit mindestens 20 Prozent an den monatlichen Kosten von 66 Euro beteiligen. Dies entspricht einem Zuschuss von mindestens 13,20 Euro. Der VRT baut bis 2025 schrittweise im ganzen Verbundgebiet, auch im ländlichen Raum das Busangebot, aus. Dies beinhaltet auch eine verbesserte Anbindung zahlreicher Industriegebiete. Es lohnt sich deshalb für viele Arbeitgeber, einmal über die elektronische Fahrplanauskunft auf der Internetseite des VRT das Angebot für die dem Unternehmen nächstgelegene Haltestelle zu prüfen und bei Interesse auf den VRT zuzugehen. Mindestens zehn Jobtickets muss ein Arbeitgeber abnehmen, um Vertragspartner werden zu können. Wird diese Zahl nicht erreicht, so ist ein Zusammenschluss von Unternehmen möglich.

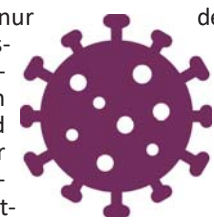
Interessierte können sich auch auf der Webseite www.dasneuejobticket.de informieren. In den FAQs werden unter anderem die steuerlichen Vorteile beleuchtet, die Interessenten nutzen können.

„Lockerungen mit Augenmaß“

Ministerpräsidentin Dreyer wirbt für die Impfung

Vor den jeweiligen geplanten Öffnungsschritten, die Bund und Länder beschlossen haben (siehe Artikel Seite 1), soll überprüft werden, ob die geplanten Maßnahmen der Lage angemessen sind. Die konkrete Umsetzung der Beschlüsse liegt bei den Bundesländern. Sie werden zudem in den Bereichen, die keine oder nur geringe überregionale Auswirkungen haben – angesichts des unterschiedlichen Infektionsgeschehens und der Impfquoten sowie der Belastungen des Gesundheitssystems – eigenverantwortlich über Öffnungsschritte entscheiden. Ministerpräsidentin Malu Dreyer erklärte nach der Konferenz der Regierungschefs und -chefinnen mit Bundeskanzler Olaf Scholz: „Wir machen diese Lockerungen nicht von heute auf morgen, sondern mit Augenmaß und in enger Abstimmung mit den Expertinnen und Experten.“

regierung zügig die nötigen Gesetzgebungsverfahren einleiten, um die notwendigen Rechtsgrundlagen zu schaffen. Dieses soll eine Regelung zu ergänzenden Schutzmaßnahmen für den Fall eines lokalen Ausbruchsgeschehens enthalten, bei dem eine Überlastung der lokalen Kapazitäten des Gesundheitssystems droht.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer warb abermals dafür, sich impfen zu lassen: „Ungeimpfte Personen, über 60-Jährige sowie Menschen mit Grunderkrankungen tragen das höchste Risiko für schwere Krankheitsverläufe durch eine Omikron-Infektion. Diese werden sich nach Ansicht des Expertenrats bei den Lockerungen wieder vermehrt infizieren und erkranken. Ich bitte die 2,8 Millionen ungeimpften Menschen dieser Altersgruppe, sich impfen zu lassen.“

Das Land werde weiter intensiv dafür werben und niedrigschwellige Angebote machen. „Impfen hilft. Die dreifache Impfung ist das beste Instrument, um die Gefahr eines schweren Krankheitsverlaufs zu minimieren und unser Land vor einer neuen Welle im Herbst zu bewahren“, unterstrich Dreyer.

„Impfen hilft“

Sollte sich das Infektionsgeschehen nach dem 20. März deutlich verschlechtern und weitergehende Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Virus nötig sein, wird die Bundes-



Unterwegs. Über 23 Arbeitgeber in der Region bieten ihren Angestellten die Möglichkeit, per Jobticket mit dem Bus zur Arbeit zu kommen. Der VRT hofft, dass es noch mehr werden. Archivfoto: VRT

Wachstum etwas gebremst

Sparkasse stellt ihre Bilanz 2021 vor / Boom bei den Wertpapieren



Trotz Pandemie und anhaltender Niedrigzinsen blickt die Sparkasse Trier insgesamt auf ein positives Geschäftsjahr 2021 zurück. Bilanzsumme, Kredite und Einlagenvolumen sind ebenso gestiegen wie die Immobilien-Nachfrage. Herausragend war nach Angaben von Vorstandschef Dr. Peter Späth der Wertpapier-Umsatz. Die Rathaus Zeitung präsentiert die wichtigsten Schwerpunkte der Sparkassenbilanz.

Bilanzsumme: Durch die fortgesetzte Ausweitung der Kreditvergabe und moderat gestiegene Kundeneinlagen liegt die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 bei voraussichtlich 5,22 Milliarden Euro und damit zum zweiten Mal über fünf Milliarden. Der Vorjahreswert wird um rund 32 Millionen Euro überschritten. Das Wachstum kam erneut aus dem Kundengeschäft, vor allem bei den Krediten gab es Zuwächse. Bei den Einlagen wurden die Zuflüsse durch die gezielte Einführung von Verwahrtgelten begrenzt. Späth erläutert: „In Summe führte das zusammen mit dem niedrigen Zinsniveau zu einem starken Anstieg der Wertpapierumsätze.“

Kredite: Mit einem Volumen von 4,14 Milliarden Euro untermauert die Sparkasse, so Späth, „ihre Rolle als Motor des heimischen Mittelstands sowie größter Baufinanzierer der Region“. Die Kundenkredite wuchsen 2021 um 2,4 Prozent.

Wohnbaukredite: Das Interesse an Immobilien ist weiter groß. Mit 529 Millionen Euro erreichten die Neuausleihungen einen neuen Rekord. Die hohe Nachfrage übersteigt nach wie vor das Angebot und die Preise steigen weiter. Trotz Corona blieb das Gesamtvolumen der vermittelten Objekte und die Zahl der Transaktionen auf einem sehr hohen Niveau. Für ihre Kompetenz in der Beratung und dem Service sowie die Transparenz der Angebote erhielten die Immobilienmakler der Sparkasse 2021 erneut den Titel „Top Makler Trier“ mit der Höchstnote (laut Capital Makler-Kompass).

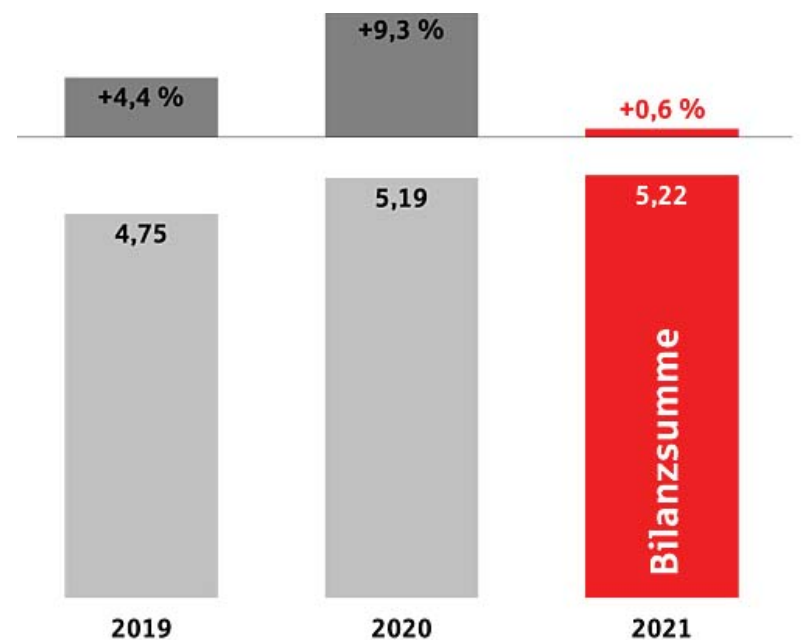
Kundeneinlagen: Der Bestand erhöhte sich 2021 um acht Millionen auf 3,98 Milliarden Euro. Späth: „Wir konnten den noch im Vorjahr zu verzeichnenden enormen Zufluss von Liquidität stoppen. Das war strategisch gewollt und ist auch auf die Einführung von Verwahrtgelten zurückzuführen.“

Wertpapiere. Die Sparkasse verzeichnete erneut einen starken Nettozufluss bei den Wertpapieren: Er hat sich mit 95 Millionen Euro gegenüber 2020 mehr als verdoppelt. Einen signifikanten Teil der unverändert vorhandenen Liquidität haben die Kundinnen und Kunden an den Wertpapiermärkten angelegt. Während der Rentenmarkt wegen des niedrigen Zinsniveaus weiterhin kaum attraktive Anlagemöglichkeiten bot, wurde sehr stark in Aktien und vor allem in Fonds investiert.

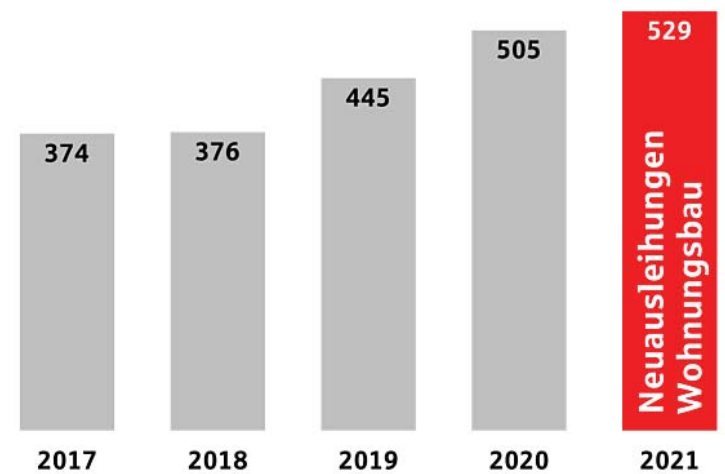
Jahresergebnis: Die Sparkasse ist zufrieden mit dem Betriebsergebnis. Späth: „Trotz der Niedrigzinsphase, umfangreicher regulatorische Anforderungen, der Rechtsprechung des BGH zum AGB-Änderungsmechanismus und der andauernden Pandemie, die sich auf das Marktumfeld auswirkt, haben wir es geschafft, zukunftsfähig aufgestellt zu sein.“ Die Zinsen blieben auf sehr niedrigem Niveau. Daher schmilzt der Zinsüberschuss von Jahr zu Jahr, 2021 voraussichtlich um 4,5 Millionen Euro gegenüber 2020. Ein Element, um diesem Trend gegenzusteuern, ist der Ertrag. Vor allem dank des sehr guten Wertpapiergeschäftes erwartet man mit 38,5 Millionen Euro einen um 3,3 Millionen Euro höheren Ertrag als 2020. Nach der Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken bleiben sechs Millionen Euro Überschuss.

Hochwasserhilfe. Dank ihres Überschusses konnte die Sparkasse kurzfristig eine Spende von 100.000 Euro für Betroffene der Hochwasserkatastrophe in der Region zur Verfügung stellen. Zudem wurden verschiedene Hilfsorganisationen unterstützt und noch im Juli 2021 umgehend ein Sonderkreditprogramm aufgelegt. Bis Jahresende wurden in diesem Rahmen 73 Darlehen über rund 1,5 Millionen Euro bewilligt.

Regionaler Förderer. 2021 haben die Sparkasse und ihre Stiftungen 1,95 Millionen Euro für gemeinnützige Vereine und Projekte zur Verfügung gestellt, darunter allein 600.000



Abgeschwächt. Bei der Bilanzsumme (oben) und den Wohnkrediten war 2021 das Plus im Vergleich mit den Vorjahren etwas geringer. Grafiken: Sparkasse



Euro zur Minderung der vielfältigen Corona-Folgen: 300.000 Euro für Vereine vor Ort sowie 300.000 Euro an die Schulen der Region über die Stiftung „Partner für Schulen in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg“.

Weitere Informationen zur Bilanz 2021 in der RaZ am 1. März

Engpass in Nordallee und Lindenstraße

Der Ausbau des Glasfasernetzes in Trier-Nord geht weiter. In dieser und der nächsten Woche sind deshalb Verkehrsbehinderungen in der Nordallee und der Lindenstraße zu erwarten. In der Nordallee gibt es wegen der Tiefbauarbeiten bis Freitag, 4. März, Einschränkungen auf dem Gehweg im Abschnitt zwischen der Engel- und Theobaldstraße. Die Abbiegespur in die Theobaldstraße ist gesperrt. Um nach rechts dorthin und zum Brüderkrankenhaus abzubiegen, können Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Geraeusspur nutzen.

Von Dienstag, 1., bis voraussichtlich Donnerstag, 3. März, ist die Lindenstraße halbseitig gesperrt. Die Fahrbahnen in der Nordallee und der Bruchhausenstraße verengen sich schon vor der Einmündung in die Lindenstraße. Eine Spur der Lindenstraße Richtung Konrad-Adenauer-Brücke bleibt frei. Die Zufahrt in die Danustraße ist komplett gesperrt. Diese Regelung soll auf die Zeit außerhalb des Berufsverkehrs beschränkt bleiben und gilt von 9 bis 16 Uhr. red

Triki-Tipps für die tollen Tage zu Hause

Wie können Familien die Ferien und besonders die Fastnachtstage auch in diesem Jahr bunt und fröhlich gestalten? Tipps dazu gibt das Triki-Büro auf seinem Onlineportal zuhause.triki.de. Das Spektrum reicht vom Do-it-yourself-Kostüm über schnelle Deko bis hin zu Ideen für eine kreative Fastnachtsfeier. red

Fachkräftesuche brennt auf den Nägeln

Großes Interesse an Online-Workshop der städtischen Wirtschaftsförderung

Es ist ein Thema, das viele Unternehmen aktuell umtreibt: der Fachkräftemangel. Er ist allgegenwärtig und obwohl viele Unternehmen bereits viel tun, um geeignetes Personal zu finden, gibt es oft nicht genügend geeignete Bewerbungen. Nicht überraschend also, dass die 45 Plätze des Online-Workshops „Endlich Fachkräfte – vom Erstkontakt bis zur erfolgreichen Einstellung und Qualifizierung“ der Wirtschaftsförderung nach kurzer Zeit ausgebucht waren.

Eine Möglichkeit, um geeignetes Personal zu finden, können innovative Tools im Bereich digitales Recruiting sein, wie Henrik Ekstrand von der Trierer Marketingagentur CreativeMindz zeigte. Er präsentierte so genannte „Recruiting-Funnels“ und mobile Recruiting- und Online-Bewerbungssysteme. Wie es funktionieren kann, erläuterten „Die Kanter & Schlosser Metall-Gesellschaft“ und der „RR Pflegedienst Obere Kyll“.

Beide Unternehmen berichteten, dass sie gezielter geeignete Fachkräfte rekrutieren konnten. Philipp Rinas vom RR Pflegedienst erklärte: „Digitale Tools, insbesondere E-Recruiting, lassen uns unsere potenziellen Bewerber direkt erreichen. Es entsteht weniger Streuverlust. Digitale Tools sind von der Effektivität und den Kosten wesentlich besser skalierbar als die herkömmlichen Offlinemedien. Ohne professionelle Beratung und Umsetzung wären uns die Erfolge in Form von Einstellungen



Handlungsbedarf. In der Pflege ist der Fachkräftemangel ein großes Problem, dem aber mit geeigneten Strategien begegnet werden kann. Foto: Adobe Stock

jedoch nicht in dem Ausmaß möglich gewesen.“

Gezielte Weiterbildung

Eine weitere Lösung bei der Fachkräftesuche ist die Qualifizierung von Mitarbeitenden, die schon im Unternehmen tätig sind. Zur „Personalentwicklung durch Qualifizierung“ erläuterte Dagmar Klimperle, Ansprechpartnerin für Weiterbildungsförderung bei der Agentur für Arbeit, wel-

che Fördermöglichkeiten es gibt, um Potenziale intern zu nutzen. Als Best-Practice-Beispiel stellte sich Inhaber Peter Finkelgruen vom Gasthaus „bund, das Tarforster Wirtshaus“ vor, der eine Hilfskraft mit Unterstützung der Agentur für Arbeit erfolgreich zum Koch ausgebildet hat.

Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung, erklärte: „Die gute wirtschaftliche Entwicklung in Trier hängt entscheidend von qualifizierten Kräften ab. Besonders kleinere und

mittlere Unternehmen, die als Entwickler und Leistungsträger des Wirtschaftsstandortes fungieren, sind bei der Fachkräfterekrutierung häufig im Nachteil gegenüber großen Unternehmen. Die Beispiele zeigen, dass digitale Tools und Qualifizierung im Unternehmen alternative Lösungen zum klassischen Recruiting bieten können.“ Das neue Format fand in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Agentur CreativeMindz und mit Unterstützung der Hwk und der IHK statt. red

Ramboux-Preis für Clas Steinmann

Veranstaltungstipps des Stadtmuseums mit neuer Ausstellung

Programmübersicht des Stadtmuseums Simeonstifts bis Mitte März:

Dienstag, 22. Februar, 19 Uhr: „Die Tradition des Bierbrauens in Trier“, Führung mit Bierprobe. „Da sind Hopfen und Malz verloren...“ Diese alte Redewendung zeigt, wie sehr die Bierkultur früher im Alltag verwurzelt war. Vom stärkenden Trank aus der Klosterküche über die Geschichte der Trierer Brauereien bis zum Craft Beer-Trend widmet sich die Führung dem Gerstensaft. Danach präsentiert Petrusbräu eine Bierverkostung mit Einführung in das Brauwesen

Sonntag, 27. Februar, 14 Uhr: „Frauen schreiben Geschichte“, Führung zu berühmten Triererinnen mit Destina Haroglu, Kaiser, Kurfürsten, Bischöfe – die Geschichte Triers scheint vornehmlich männlich geprägt zu sein. Dabei ist die Liste der

Frauen, die die Entwicklung der Stadt vorangetrieben haben, nicht weniger eindrucksvoll. Kunsthistorikerin Haroglu beleuchtet auch historische Strukturen, die diese Perspektivverschiebung verursacht haben.

Dienstag, 1. März, 19 Uhr: „Widerstand von Frauen im Nationalsozialismus. Das Beispiel der Marianne Baum“, Vortrag von Luisa Gärtner und Dorothea Seiler in der Reihe „Gestapo in Trier.“ Viele aufsehenerregende Forschungen haben die Studierenden des Uni-Projekts „Gestapo: NS-Terror vor Ort. Die Staatspolizei Trier in der südlichen Rheinprovinz“ schon erbracht. Wegen der großen Resonanz geht die Reihe weiter. Den Auftakt macht das bewegende Schicksal von Marianne Baum.

Dienstag, 8. März, 19 Uhr: „Ein Blick sagt mehr als tausend Worte: Emotionen und Gefühle in der Kunst“, Führung durch die Sonderausstellung „Eine Gemäldegalerie für Trier“ mit Dr. Dorothee Henschel. Subtile Gesten oder exzentrische Posen – kleines Glück oder großes Drama. In der Gemäldegalerie des Museums nimmt Henschel die Gefühlswelten in den Blick, die von den Malern des 18. und 19. Jahrhunderts eingefangen wurden. Sie erzählt Hintergrundgeschichten der dargestellten Szenen und erläu-

tert die künstlerischen Kniffe, mit denen die Künstler ihren Modellen ein Lächeln oder eine Träne ins Gesicht zauberten.

Samstag, 12. März, 14 Uhr: „Stadtgeschichte für alle“, Führung für blinde und sehbehinderte Besucher mit Dorothee Serwe. Stadtgeschichte zum Hören und Fühlen – mit Tastbildern, Modellen, originalgetreuen Repliken und Hörcollagen macht Serwe das Museum für blinde und sehbehinderte Besucher greifbar. Bei den Angeboten der Gästeführerin im Museum ist auch das „Blinden-Kit“ im Einsatz, das Studierende der Hochschule in Kooperation mit dem Simeonstift konzipiert haben. Auch sehende Besucher lernen so Museumsstücke auf neue Weise kennen.

Sonntag, 13. März, 14/15.30 Uhr: „Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier: Clas Steinmann“, Führung durch die neue Sonderausstellung mit Dr. Simon Santschi. Seit 1961 vergibt die Stadt Trier den Ramboux-Kunstpreis. Eigentlich für die Aus- und Weiterbildung junger Künstlerinnen und Künstler gedacht, wird er zu besonderen Anlässen auch zur Auszeichnung eines Lebenswerks verliehen: 2022 geht er an Clas Steinmann, dessen kulturelles Engagement und überaus produktives Schaffen mit einer Sonderausstellung im Museum gewürdigt werden. Anlässlich der Eröffnung gibt Dr. Simon Santschi, Leiter der Kunstakademie und Experte für zeitgenössische Kunst, mit zwei exklusiven Führungen einen Einblick in das Werk des Trierer Künstlers. red

Für die Veranstaltungen ist eine **Anmeldung** nötig: 0651/ 718-1459 oder stadtmuseum@trier.de. Weitere Infos: www.museum-trier.de.

Aus dem Stadtrat

Rund 45 Minuten dauerte die Stadtratsitzung am Montag vergangener Woche als Fortsetzung der abgebrochenen Sitzung vom 2. Februar. Unter der Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes stand die Beantwortung von Anfragen im Mittelpunkt:

Quartiersmanagement: In Trier-West/Pallien geht Quartiersmanagerin Renate Heineck in Rente. Bei dem Projekt in Kooperation mit der Caritas ist im Anschluss nach Aussage von Beigeordnetem Andreas Ludwig nur eine Wiederbesetzung bis 2023 möglich. Wie er in seiner Antwort auf eine SPD-Anfrage berichtete, wird die Stelle aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert, das ausläuft. Für die Finanzierung einer Folgestelle gebe es keine Ressourcen im Haushalt und keine Option, externe Fördergelder einzuwerben.

Grabungsschutz: Mit dem Bebauungsplan „Gerty-Spies-Straße 4“ (BM 137), dessen Aufstellung der Stadtrat im Dezember beschlossen hatte, sollen Neubauten auf diesem Grundstück ausgeschlossen werden.

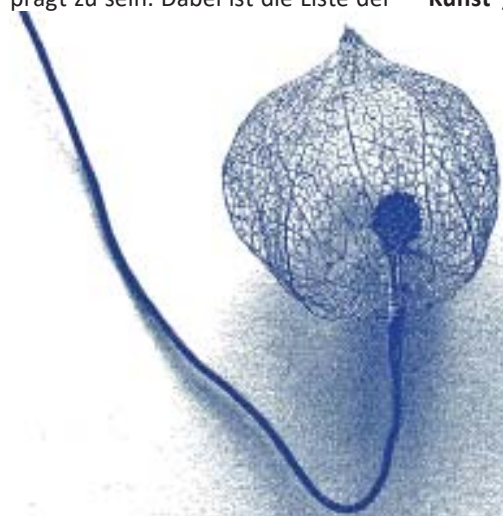
Grund ist die Nähe zum früheren römischen Forum und die Einschätzung der Denkmalfachbehörde, dass sich im Boden bedeutende archäologische Güter befinden, die für immer verloren gehen könnten. Die Pläne eines Investors für ein neues mehrstöckiges Wohnhaus können daher nach jetzigem Stand nicht verwirklicht werden. Es ist der erste Fall in den letzten zehn Jahren in Trier, bei dem die Bebauung einer Fläche wegen des Grabungsschutzes komplett ausgeschlossen wird. Das bestätigte Baudezernent Andreas Ludwig im Stadtrat auf Anfrage der FDP. Die Beteiligung der Sachverständigen der Landesarchäologie Trier, die zur Generaldirektion Kulturelles Erbe gehört, sei Standard bei Bauvorhaben für Grundstücke, die innerhalb der römischen Stadtmauern liegen, so Ludwig. Dabei werde jeder Einzelfall und jedes Bauprojekt gesondert beurteilt. In dem aktuellen Fall sei die Stellungnahme der GDKE „sehr, sehr eindeutig“ gewesen und könne von der Stadt nicht überstimmt werden. red

Kampf gegen Fake News

Stadtrat für Anhörung zur politischen Bildung

In dem auch für Weiterbildung zuständigen Dezernatsausschuss III findet eine Anhörung zur politischen Bildung statt. Mit diesem Beschluss stimmte der Stadtrat einem SPD-Antrag zu, der um einen von den Grünen vorgeschlagenen Passus ergänzt wurde. Ein Fokus soll auf der Vermittlung von Medienkompetenz liegen, auch um Fake News besser erkennen zu können. Zur Begründung verweisen die Antragsteller auf die wachsende Radikalisierung einzelner Gruppen bei Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen, bei der das Internet

und die Sozialen Medien eine wichtige Rolle spielten. Die politische Bildung, bei der es nach Einschätzung der Antragsteller in Trier schon viele wertvolle und bewährte Strukturen gibt, solle die ganz überwiegende Mehrheit der Bevölkerung erreichen, die sich nicht radikalisiere. Die AfD begründete ihre Ablehnung des Antrags unter anderem damit, darin manifestiere sich eine „Bevormundung und Arroganz gegenüber den Bürgern“. Dem widersprachen neben den Vertretern von SPD und Grünen die Vertreter weiterer Fraktionen. red



Aktuelle Werke. Die neue Ausstellung zum Ramboux-Preis für Clas Steinmann zeigt unter anderem „Physis. Draht.Kristalle“ von 2021. Abbildung: Clas Steinmann

Knapp 1700 Impfungen am Mutterhaus



Nach knapp drei Monaten hat der gemeinsame Impfbus des Klinikums Mutterhaus, der Stadtwerke und der Stadtverwaltung seine Mission erfüllt. Zwischen 23. November und 17. Februar wurden jeweils am Dienstag und Donnerstag auf dem Gelände des Krankenhauses insgesamt fast 1700 Covid 19-Impfungen verabreicht. Am letzten Einsatztag des Busses dankten Mutterhaus-Geschäftsführer Dr. Christian Sprenger (Mitte) und OB Wolfram Leibe (rechts), der auch SWT-Aufsichtsratschef ist, allen Beteiligten, die diese kurzfristige Aktion im Kampf gegen die Pandemie ermöglicht hatten. Die Stadtwerke stellten den Bus zur Verfügung und die Stadtverwaltung die Buchungssoftware für die Impftermine. Die erforderlichen Fachkräfte kamen vom Mutterhaus, darunter auch frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums, die sich freiwillig gemeldet hatten.

Foto: Presseamt/pe

Närrisches Jubiläum



In der EGP-Bühne, dem Ausstellungspavillon an der Südallee, ist bis 30. März eine Ausstellung zum 111. Geburtstag der Carnevalsgesellschaft „M'r wieweln noch en Zalawen“ zu sehen. Sie präsentiert diverse närrische Requisiten. Der Pavillon entstand in den 1960er Jahren als Verkaufskiosk. Nach der Einstellung des Betriebs bot das Gebäude länger ein trauriges Bild. 2009 entstand dann auf Initiative von Studierenden der Hochschule Triers vermutlich kleinster Ausstellungsraum. Diese Nutzung wurde 2010 wieder aufgegeben. 2012 nahm sich die EGP GmbH des Kiosks an: Er wurde umfassend saniert und bietet einen Rahmen für diverse Ausstellungen. Interessierte können sich mit ihrem Konzept bewerben: kontakt@egp.de. Foto: EGP/Lukas Huneke

Bauarbeiten an der Kyllstraße

In Ehrang starten am 28. Februar die Arbeiten zum Ausbau der Seitengasse an der Kyllstraße (Haus Nr. 25 bis 33). Die Zufahrt in die Gasse ist während der circa vierwöchigen Arbeiten nicht möglich, die Häuser sind nur zu Fuß erreichbar. Sanierungen in den Gebäuden infolge der Flut können trotz der Straßenbauarbeiten weiterlaufen. Firmenfahrzeuge müssen aber wie auch die Autos der Anwohnerinnen und Anwohner außerhalb der Seitengasse geparkt werden. red

Nächstes Repair Café am 26. Februar

Ein weiteres Repair Café beginnt am 26. Februar, 11 Uhr, im Mergener Hof. Unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen werden wieder reparaturbedürftige Alltagsgegenstände vor dem Wegwerfen bewahrt. Eine Anmeldung ist nötig, per E-Mail (repaircafe@la21-trier.de) oder telefonisch am 22./24. Februar, jeweils 10 bis 14 Uhr: 0651/99853171. red

EKA-Programm im Ausschuss

In der Online-Sitzung des Dezernatsausschusses III am 9. März, 17 Uhr, geht es unter anderem um das Programm 2022 der Kunstakademie. Der Link wird tagesaktuell auf www.trier.de veröffentlicht. red

Ampelblitzer am Pacelliufer am Netz

Am Mittwoch ist der Ampelblitzer am Pacelliufer/Abfahrt Pellinger Straße in Betrieb gegangen. Damit messen nun drei Geräte sowohl die Geschwindigkeit als auch Rotlichtverstöße im Wechselbetrieb an sechs Säulen. Sie sind an folgenden Standorten zu finden: Wasserweg, Kaiserstraße, Martinsufer, Pacelliufer (2) und Luxemburger Straße. red

Mein Wunschzettel für Trier

Mitmachaktion bei der Weihnachtsausstellung des Stadtmuseums enthüllt Kinderwünsche

In diesem Winter zeigte das Stadtmuseum erstmals eine Ausstellung, die gezielt für Familien konzipiert war. „O Tannenbaum“ ging den Traditionen und Bräuchen der Weihnachtszeit kindgerecht auf die Spur. Viele Mitmachstationen luden zum Entdecken, Ausprobieren und Kreativsein ein, unter anderem ein Wunschzettelkasten, in den die jungen Besucherinnen und Besucher ihre Ideen für ein schönes Trier einwerfen konnten. Beim Abbau kamen 44 Briefe ans Licht, in denen sich die Sicht der jüngsten Mitbürger auf ihre Stadt widerspiegelt.

Von Alexandra Orth



Weihnachten – das Fest der Familie.

Besonders für diese Zielgruppe wollte die Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum ein besonderes Ausflugsziel während der Wintermonate bieten. Nicht nur die Auswahl der Exponate richtete sich nach den Interessen der jüngsten Gäste und zeigte neben weihnachtlichen Gemälden aus der städtischen Sammlung auch historische und moderne Dinge rund um die Feiertagskultur: von Backförmchen aus dem 18. Jahrhundert, Schlittschuhen aus Urgroßvaters Zeiten, außergewöhnlichem Christbaumschmuck regionaler Leihgeber bis hin zu aktuellen Bräuchen wie dem Weihnachtspulli.

Zahlreiche Mitmachstationen

Auch die Konzeption war auf die junge Zielgruppe zugeschnitten: In einem Winterwunderwald versteckten sich zahlreiche Mitmachstationen, an denen man Weihnachtsgewürze riechen, Geschenke erraten, Weihnachtslieder singen oder Origami-Tannenbäume basteln konnte. Eine Station zog die Aufmerksamkeit der klei-



Zeit der Wünsche. Ein Weihnachtsbaum in der Ausstellung ist mit Miniaturgeschenken geschmückt. Was wünschen sich die Kinder für ihre Stadt? Eine Antwort (Abbildung unten) bezieht sich auf den kommunalpolitischen Dauerbrenner Verkehrspolitik. Abbildungen: Stadtmuseum

nen Museumsgäste ganz besonders auf sich: ein Briefkasten mit der Aufschrift „Mein Wunschzettel für Trier“. Hier konnten Kinder und ihre Eltern Wünsche zur Stadtentwicklung formulieren und an den Weihnachtsmann schicken. Nicht nur Familien, auch die zahlreichen Schulklassen und Kita-Gruppen, die in der Ausstellung zu Besuch waren, nutzten diese Gelegenheit für ihre persönlichen oder gemeinschaftlichen Anliegen. Nach dem Ende der Weihnachtszeit an Mariä Lichtmess (2. Februar) lüftete der Briefkasten nun seine Geheimnisse. 44 handgeschriebene und gezeichnete Briefe kamen zutage, die

einen Blick auf Trier mit Kinderaugen wiedergeben. Neben neuen Spielplätzen stehen hier vor allem sichere Radwege und eine grüne Stadt hoch oben auf der Wunschliste. „Da der Schwerpunkt unserer Dauerausstellung die Stadtgeschichte ist, liefern die Wunschzettel auch für uns als Museum interessante Einblicke. Sie zeigen uns, welche Themen für die junge Generation von Relevanz sind“, so Museumsdirek-

torin Dr. Elisabeth Dühr und Kuratorin Alexandra Orth. Das Stadtmuseum Simeonstift wird die Wünsche der Kinder an OB Wolfram Leibe überreichen.

Mein Wunschzettel für Trier

Ganz viele Fahrradwege überall

Die Mauer soll schön werden

Studiwerk und Kulturdezernat suchen Entwürfe für Hof am Martinskloster

Das Studierendenwerk Trier lobt gemeinsam mit dem städtischen Kulturdezernat einen gestalterischen Ideenwettbewerb zum Thema „70 Meter rund um's Baumdenkmal“ aus. Gesucht wird ein Entwurf für die Gestaltung der Mauer um das Pflanzbeet einer mächtigen Rotbuche im Innenhof des historischen Martinsklosters.

Das rund 1,20 Meter hohe Bauwerk verläuft in Zick-Zack-Form auf einer Länge von rund 70 Metern direkt am Baumdenkmal vor der neuen studentischen Wohnanlage „Haus am Baum“. Diese Mauer soll nach der Neugestaltung die Aufenthaltsqualität im Hofraum, zwischen dem Kloster und der neuen Wohnanlage,

als Kommunikations- und Verweilort steigern und einen Bezug zum Ort aufweisen. Wie er thematisch hergestellt wird, beziehungsweise welche Gestaltungstechniken zum Einsatz kommen, bleibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst überlassen, sind sich Studiwerk und Kulturdezernat einig.

Bewerbungsschluss am 30. April

Eine Jury, der unter anderem Kulturdezernent Markus Nöhl angehört, wählt den Siegerentwurf aus, der dann durch eine Fachfirma umgesetzt wird. Der Bestplatzierte erhält eine Prämie von 500, der Zweitplatzierte 300 und der Drittplatzierte 200 Euro. Bewerbungsschluss ist der 30. April.

Alle an dieser Gestaltungsaufgabe interessierten kleinen und großen Künstlerinnen und Künstler können einen Entwurf auf Basis einer Blanko-Vorlage einreichen. Es gibt keine Vorgaben zur Qualifikation, dem Alter oder der Gestaltungstechniken. Die Bewerbungsunterlagen und weitere Infos sind mit Hilfe der beiden untenstehenden QR-Codes abrufbar. red



Hohes Gewächs. Für die Mauer im Vordergrund, die das Beet mit der mächtigen Rotbuche umgibt, werden kreative Ideen gesucht, um diese zu verschönern. Foto: Presseamt/rwa

Aus Trier in die Welt

OB Wolfram Leibe besucht Firma MM Gravure

Im Rahmen seiner regelmäßigen Unternehmensbesuche besichtigte OB Wolfram Leibe gemeinsam mit der Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, Christiane Luxem, die MM Gravure GmbH in der Diederhofener Straße. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich betreibt Niederlassungen weltweit. Das Trierer Werk ist führend in der Produktion von Zigarettenverpackungen und zählt zu den leistungsstärksten Verpackungsstandorten Europas.

Mit Hilfe modernster Druck-, Weiterverarbeitungs- sowie Veredelungs-

technologien wird in hochautomatisierten Fertigungsschritten vorwiegend für internationale Kunden produziert. Zusammen mit dem Schwesterunternehmen MM Graphia Trier GmbH sind in den beiden Verpackungswerken am Standort Trier rund 300 Mitarbeiter beschäftigt.

Elke Kranzl aus dem österreichischen Hauptsitz sowie Jochen Molt und Harman Vorenkamp von MM Gravure Trier stellten OB Leibe das Unternehmen vor. Er zeigte sich begeistert von der modernen Technologie, die die Firma nutzt. red



Vor Ort. Gemeinsam mit der Führungsriege von MM Gravure besichtigen OB Wolfram Leibe (2. v. r.) und die Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, Christiane Luxem (3. v. r.), das Unternehmen. Foto: privat

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 14. bis 18. Februar wurden beim Trierer Standesamt 43 Geburten, davon 14 aus Trier, zwei Eheschließungen und 33 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

Kostenfallen im Internet umgehen

Aktuelle Übersicht zu den Veranstaltungen des Trierer Seniorenbüros:

■ **Fotospaziergang:** Fotografieren mit dem Handy leichtgemacht: Start im Seniorenbüro/Motivsuche im Palastgarten, 25. Februar, 14 Uhr.

■ **Internetcafé:** Internetlotsen klären Fragen zu Tablet und Smartphone, Freitag, 25. Februar, 15 Uhr, Seniorenbüro, Kochstraße 1 a.

■ **„Fast-Nacht“:** Karnevalscafé mit Franz-Joseph Euteneuer, Freitag, 25. Februar, 15 Uhr, Seniorenbüro, Eingang: Kochstraße 1 a.

■ **Fotografieren mit dem Smartphone,** Fortsetzungskurs im Rahmen des Digitalkompasses, Freitag, 4. März, 14 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz.

■ **Kurs für Fortgeschrittene:** Kommunizieren mit den Android-Endgeräten (zwei Termine), Kurs im Rahmen des Digitalkompasses, ab Montag, 7. März, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz.

■ **Gesprächskreis für pflegende Angehörige – zu Hause und im Heim,** Montag, 7. März, 18.15 Uhr, Seniorenbüro, Kochstraße 1 a.

■ **Wanderung durch den Mattheiser Wald,** Dienstag, 8. März, Treffpunkt: 14 Uhr am Hofgut Mariahof, Bushaltestelle.

■ **„Leseglück“ mit Frauke Birtsch:** „Literarische Powerfrauen, Teil III“, Mittwoch, 9. März, 15.15 Uhr, Seniorenbüro, Kochstraße 1.

■ **„Achtung Abzocke! – Kostenfallen im Internet“,** kostenloser Vortrag der Verbraucherberatung, Montag, 14. März, 10 Uhr, Seniorenbüro.

■ **Einstieg in die digitale Korrespondenz – Schriftverkehr am PC leichtgemacht** (zwei Termine), Kurs im Rahmen des Digitalkompasses, Dienstag, 15. März, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz.

■ **„Ist der Mensch ein Zuschauer?“,** Grundgedanken mit Franz-Joseph Euteneuer, Mittwoch, 16. März, 15 Uhr, Seniorenbüro, Kochstraße 1 a.

■ **Anmeldung** für alle Angebote erforderlich per E-Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/99498573 (Digitalkompass) und 0651/75566 (Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro und Wanderung).

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 23. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Sickingenstraße.
 - **Donnerstag, 24. Februar:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
 - **Freitag, 25. Februar:** Trier-Tarforst, Kleeburger Weg.
 - **Samstag, 26. Februar:** Trier-Süd, Südallee.
 - **Montag, 28. Februar:** Feyen/Weismark, Wilhelm-Deuser-Straße
 - **Dienstag, 1. März:** Mariahof, Am Mariahof.
- Das städtische Ordnungsamts weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht



für das Amt StadtRaum Trier zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Leitung der Abteilung Verkehrswege, Gewässer und Ingenieurbauwerke (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 14 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Fröhlich** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2114**.



Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **13. März 2022** über die Homepage der Stadt Trier www.trier.de

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Folgende Gräber auf den nachstehend genannten Friedhöfen werden zum **01. August 2022** aufgerufen:

- Hauptfriedhof**
die Gräber des Reihengrabfeldes **A-II (57 Gräber)**
von Herrn **Ernst Grosch** bis Frau **Anna Müller**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/P-Ib (41 Gräber)**
von Frau **Rosa Konz** bis Frau **Katharina Müller**
- Südfriedhof**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/M-II (20 Gräber)**
von Frau **Margarete Korneli** bis Frau **Walburga Kohls**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/N-I (8 Gräber)**
von Frau **Helga Kemmerich** bis Frau **Anneliese Becker**
die Gräber des Kinder-Reihengrabfeldes **KRG/Z (3 Gräber)**
von **Nathalie Nerling, Anja Lange** und **Dominik Müller**
- Westfriedhof**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/H-I (27 Gräber)**
von Herrn **Hans Jakobs** bis Frau **Rosa Thiesen**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/R-U (21 Gräber)**
von Frau **Anna Dücker** bis Herrn **Franz-Josef Dostert**
- Friedhof Biewer**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/K-I (17 Gräber)**
von Herrn **Johann Laudor** bis Herrn **Karl Reuter**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/B-I (4 Gräber)**
von Frau **Hildegard Idesheim** bis Frau **Marianne Ludwig**
- Friedhof Ehrang**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/M-II (5 Gräber)**
von Frau **Ursula Theis** bis Frau **Magdalena Schommer**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/I (3 Gräber)**
von Frau **Angelika Müller** bis Herrn **Werner Morbach**
- Friedhof Eitelsbach**
das Grab des Reihengrabfeldes **RG/A (1 Grab)**
von Frau **Mathilde Wagner**
- Friedhof Euren**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/B (9 Gräber)**
von Herrn **Franz Josef Bach** bis Frau **Dora Morbach**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/B-I (6 Gräber)**
von Herrn **Johann Schneider** bis Herrn **Fritz Apel**
- Friedhof Filsch**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/A-I (2 Gräber)**
von Herrn **Franz Schilz** bis Frau **Irmgard Schilz**
- Höhenfriedhof**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/F (2 Gräber)**
von Frau **Gertrud Gilga** bis Frau **Susanna Schuster**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/E (3 Gräber)**
von Herrn **Matthias Otto** und Frau **Christa Mochtel**
- Friedhof Kernscheid**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/A (7 Gräber)**
von Herrn **Heinz Meilinger** bis Herrn **Wilhelm Homann**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/E (3 Gräber)**
von Frau **Pauline Lentes** bis Frau **Evi Ring**
- Friedhof Olewig**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/A-I (3 Gräber)**
von Frau **Corazon Herteux** bis Frau **Mathilde Müller**
- Friedhof Pfalz**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/Y (5 Gräber)**
von Herrn **Heinz Dobrodt** bis Frau **Scholastika Hofzumberge**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/J (4 Gräber)**
von Herrn **Georg Krafczyk** bis Frau **Eugenie Borsch**
- Friedhof Ruwer**
das Grab des Reihengrabfeldes **RG/W (1 Grab)**
von Herrn **Heinz Leckel**
das Grab des Urnenreihengrabfeldes **URG/E (1 Grab)**
von Frau **Erna Kipphan**
- Friedhof Tarforst**
die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/H (2 Gräber)**
von Frau **Elisabeth Blaeser** und Herrn **Balthasar Güth**

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Diemar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theatroyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Friedhof Quint

die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/G (3 Gräber)**
von Frau **Gertrud Krebs** bis Herrn **Ronald Zwaag**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/I (2 Gräber)**
von Herrn **Günther Schwieck** und Frau **Barbara Sih**

Friedhof Zewen

die Gräber des Reihengrabfeldes **RG/F-I (9 Gräber)**
von Herrn **Reimund Mettlach** bis Herrn **Olaf Heinz**
die Gräber des Urnenreihengrabfeldes **URG/L (2 Gräber)**
von Frau **Magdalena Thiel** und Frau **Gertrud Buhl**

Die Gebeine eines/einer Verstorbenen können in ein bestehendes Wahl- oder Reihengrab eines Verwandten oder in eine neu zu erwerbende Grabstätte umgebettet werden. Anträge auf Umbettungen sind bis zum **15.06.2022** an Amt StadtRaum Trier, Am Grüneberg 90, 54292 Trier, zu richten.
Bis zu diesem Zeitpunkt sind auch die Grabmale, Pflanzen usw. von den Angehörigen oder deren Beauftragten abzuräumen.
Die nicht entfernten Anlagen gehen nach § 23 der Friedhofssatzung der Stadt Trier, in die unbeschränkte Verfügungsgewalt der Stadt Trier über.

Trier, 11.02.2022

STADTVERWALTUNG TRIER
StadtRaum Trier
Am Grüneberg
54292 Trier

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen in der Stadtgemeinde Trier, Gemarkung St. Matthias

In der Gemarkung St. Matthias, Flur 12, Flurstücke 433/23, 433/24, 433/47, 433/118, 433/140, 479/28, 479/30, 479/32, 479/36, 479/38, 479/40, 479/42, 479/61, 488/4, 488/5, 492/2, 580/2, 580/3, 581/1, 1449/479, 1463/479, Flur 13, Flurstücke 1/3, 57/1, 60/1, 63/1, 78/2, 79/1, 80/1, 81/1, 82/1, 83/1, 84/2, 84/3, 85/1, 152/1, Flur 14, Flurstücke 3/60, 3/61, 661/3, 662/3, 663/3, Flur 24, Flurstücke 37/2, 53/2 und 55/1 wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Grenzbestimmung auf Antrag der Stadtgemeinde Trier im Zuge der **Straßenschlussvermessung „Zum Pfahlweiher“** bestimmt und abgemarkt. Über diese Maßnahme wurde am 09.02.2022 eine Niederschrift (Grenzniederschrift) angefertigt.

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) in der jeweils geltenden Fassung werden den Eigentümern, Eigentümern und Erbbauberechtigten der Flurstücke die in der Grenzniederschrift näher bezeichneten Maßnahmen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügende Teil der Grenzniederschrift hat folgenden Wortlaut:

„[...] Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen und einzelne Grenzpunkte einer bereits festgestellten Flurstücksgrenze werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt.
Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der [vorstehenden] Entscheidung [...] – wie in der Skizze dargestellt – abgemarkt.“

Besonderheiten zu den Abmarkungen sind in der Skizze beschrieben
Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 23. Februar 2022 bis 09. März 2022 beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier, Zimmer 6 ausgelegt und kann nach telefonischer Terminvereinbarung (Tel. 0651 718-2627) während der Öffnungszeiten (Mo. - Fr. von 8.30 bis 12.00 Uhr, sowie Mo. - Do. von 14.00 bis 16.00 Uhr) eingesehen werden.

Der Inhalt der öffentlichen Bekanntgabe und ein Auszug der Grenzniederschrift können auch im Internet (www.trier.de/bekanntmachungen) eingesehen werden.
Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

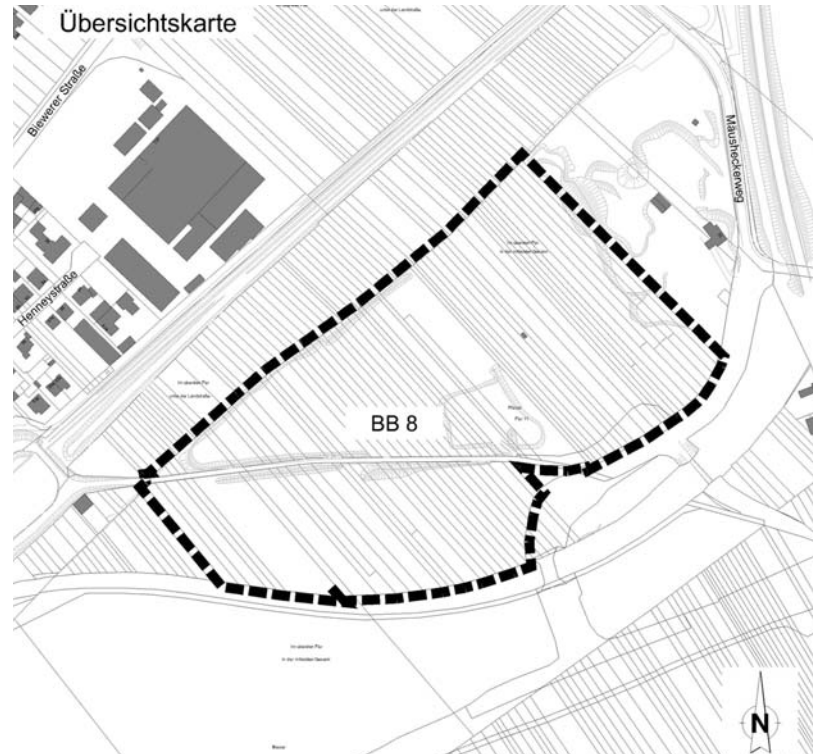
Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die in der Grenzniederschrift enthaltenen Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder an Postfach 3470, 54224 Trier
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de
3. durch DE-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach § 5 Absatz 5 des DE-Mail-Gesetzes an: rathaus@trier.de

erhoben werden.
Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter folgender Adresse aufgeführt sind: <https://www.trier.de/impresum/elektronische-kommunikation/>.

Trier, den 16. Februar 2022
gez. Daniel Welter, Vermessungsamtsrat
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 02.02.2022 den Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschä-

digungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 17.02.2022
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, 09. März 2022, um 17.00 Uhr, digital per Videokonferenz zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagungsordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstand Theatersanierung und TUFA-Anbau
3. Vorstellung Kunstfahre/Kunstjolle
4. Ausstellungsplanung 2022 und Entwicklungsstand Europäische Kunstakademie/Kunsthalle Trier
5. Fortführung des „Diesterwegstipendiums“ in Trier als Kooperationsprojekt der Nikolaus-Koch-Stiftung und der Stadt Trier
6. Tourismus- und Hotelkonzept – Trier 2030+
7. Beantwortung mündlicher Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

8. Verschiedenes

Trier, 14. Februar 2022

gez. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

In Umsetzung der 30. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Dezernatsausschusses III gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.

Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 30. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:

Vergabenummer: 4/22 Wochenendreinigung Palastgarten und Petrisberg 2022 und 2023

Massenangaben: Grün- und Wegeflächen von Müll und Unrat säubern, Abfallkorbleerung, ca. 7 ha Parkanlagenflächen

Angebotsöffnung: Mittwoch, 09.03.2022, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 08.04.2022

Ausführungsfrist: 2022 und 2023, jeweils von Karfreitag bis 3. Oktober an Wochenend- und Feiertagen

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 17.02.2022

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rock nach Maß selbst nähen

Kurse der Trierer Volkshochschule zum Beginn des neuen Semesters

Rund um den Start des neuen VHS-Semesters am 7. März beginnen zahlreiche neue Kurse.

Kreatives Gestalten:

■ Autorenforum Trier, ab 5. März, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ „Lerne Deine Nähmaschine kennen“, Einsteigerkurs, ab 7. März, montags, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Patz, Raum 209a.

■ „Kreatives Nähen: Rock nach Maß“, ab 7. März, montags, 18 Uhr, Nähraum, Berufsbildende Schule EHS.

■ Afrikanisches Trommeln und Sprechtrommelspielen, ab 7. März, montags, 20 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.

■ „Erinnerungsbücher über mein Leben“, Schreibwerkstatt, Samstag, 5. März, 2. und 30. April, jeweils 10 Uhr, Remise im Museum am Dom.

Ernährung/Gesundheit/Sport:

■ „Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer“, ab 3. März, donnerstags, 20 bis 22 Uhr, Gymnastikhalle Pfalzel.

■ Allround-Fitnessstraining, ab 7. März, montags, 19 Uhr, Gymnastikhalle Nelson Mandela-Realschule plus in Trier-Süd.

EDV:

■ Computerschreiben in vier Stunden plus Test Maschinenschreiben am PC, ab 2. März, mittwochs, 16.15

Müllabfuhr kommt später



Da bei der A.R.T. Jahrestermplanung nicht davon

ausgegangen werden konnte, dass es pandemiebedingt keinen Straßenkarneval geben wird, informiert der Zweckverband über Terminverschiebungen in den nächsten Tagen:

- von Montag, 28. Februar, auf Dienstag, 1. März,
- von Dienstag, 1. auf Mittwoch, 2. März,
- von Mittwoch, 2. auf Donnerstag, 3. März,
- von Donnerstag, 3. auf Freitag, 4. März,
- und Freitag, 4. auf Samstag, 5. März.

Da diese schon in der Abfallfibel veröffentlicht wurden, ist eine nachträgliche Anpassung nicht möglich. Nicht betroffen ist die Abholung von Gelben Säcken und Altpapier. red



Bekanntmachung

Offenlegung des Jahresabschlusses 2020 der SWT Bäder GmbH

Die Gesellschafterversammlung hat am 4.11.2021 den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 29.956,90 EUR und einem Jahresergebnis von 0,00 EUR festgestellt. Die Verlustübernahme durch die SWT Stadtwerke Trier GmbH im Geschäftsjahr 2020 beträgt 12.454,07 EUR. Der Geschäftsabschluss wurde Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC GmbH, Saarbrücken geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Jahresabschluss kann vom 7. - 15. März 2022 bei der SWT-AöR, Ostallee 7 - 13 in Trier bei Herrn Martiny, Raum 301.A mit telefonischer Voranmeldung unter Tel. 0651 717-1360 eingesehen werden.

Trier, Februar 2022

SWT Bäder GmbH

Werner Bonertz, Geschäftsführer